



Die heutige Belegschaft der Firma Hartmann AG, Mels. Vordere Reihe von links Kurt Hartmann-Müller mit Gattin Marianne, Walter Hartmann jun., Josy Hartmann-Hidber, Heiri Ropf, Elektromonteur, und rechts die beiden Elektromonteur-Lehrlinge Walter Gartmann und Markus Ackermann. Hintere Reihe von links: Albert Uehli, Reto Pfiffner, Armin Kurmann, Peter Hobi, alles Elektromonteur, Roland Benz, Chefmonteur, und René Willi, Elektromonteur.

In Mels jubiliert Pionier-Firma der Elektrizitätserzeugung

80 Jahre Elektro Hartmann AG

ru/ In diesem Monat kann das älteste Elektro-Fachgeschäft der Region, die Firma Hartmann AG in Mels, ihr 80-Jahr-Firmenjubiläum feiern. Die Firma hat kurz nach der letzten Jahrhundertwende einen wichtigen Markstein in der Versorgung der Region mit elektrischem Strom gesetzt. Die Vorfahren der heutigen Betriebsinhaber haben damit viel Vertrauen in ihr Unterfangen gesetzt, eine Pionierarbeit geleistet, die nun schon seit 80 Jahren Bestand hat.

Aus der Firmengeschichte

Im Jahre 1905, also vor 80 Jahren, gründete der Grossvater beziehungsweise Urgrossvater der jetzigen Inhabergeneration das Unternehmen in Mels. Anlass dazu war der Erwerb der staatlichen Konzession für die Ausnützung der Wasserkraft an der Seez in Mels. Im hinteren Seeztobel baute der Pionier Arnold Hartmann ein Wasserkraftwerk, das anfänglich mit einer 150-PS-Turbine ausgerüstet war. Der Bau eines Primär- und Sekundärnetzes ermöglichte die Energieverteilung in Mels und Sargans. Der Stromkonsum war anfänglich jedoch recht bescheiden. Mels zum Beispiel zählte damals lediglich 12 Stromabnehmer. Doch bald wurden die Vorzüge der Elektrizität weiter erkannt, die Zahl der Abonnenten und der Verbrauch stiegen rapide an. Schon sechs Jahre nach dem Bau der Zentrale Schössli standen drei Turbinen mit einer Gesamtleistung von 600 PS in Betrieb. All die Turbinen und Installationen stammten aus der mit der Familie verwandtschaftlich verbundenen ehemaligen Maschinenfabrik Hartmann in Flums.

Strom auch aus Dampf

Während des ersten Weltkrieges starb Arnold Hartmann, der Gründer des noch jungen Unternehmens. So musste dessen Sohn, wieder ein Arnold, der eine entsprechende Ausbildung erhalten hatte, den Betrieb übernehmen. Das aufkommende Geschäft wurde unter seiner Leitung immer weiter ausgebaut. Bald zeigte sich, dass vornehmlich im Winter Engpässe in der Stromversorgung auftreten können, besonders bei niedriger Wasserführung der Seez. Um die Stromversor-

gung aufrechtzuerhalten, wurde auf dem Areal des Heimwesens auf der Grof beim ehemaligen Stangenlager und heutigen Magazin eine Dampfmaschine aufgestellt. Die Dampfmaschine — der Hochkamin zeugt heute noch davon — übernahm einen Teil der Netzlast.

Die Einrichtung mit der Dampfmaschine funktionierte jedoch nicht ganz zufriedenstellend und genügte den stets steigenden Anforderungen nicht mehr. Im Jahre 1920 erfolgte der Zusammenschluss des Hartmannschen Netzes mit der Hydroelektrischen Anlage der Firma Spoerry in Flums, von wo im Bedarfsfalle Ergänzungsenergie bezogen werden konnte. Der Leistungsbedarf für Mels, Sargans und den Netzteil Flums betrug zu diesem Zeitpunkt 150 bis 200 Kilowatt. Bei der Aufhebung des Verbundes mit der Firma Spoerry nach Inbetriebnahme des Kraftwerkes Plons zu Beginn des Jahres 1948 war der Leistungsbedarf auf rund 1500 Kilowatt angestiegen.

Das Verkaufsgeschäft

Seit der Gründung der Firma Hartmann gehörte der Verkauf von elektrischen Artikeln zur Geschäftstätigkeit. Anfänglich hielt sich das Sortiment noch in bescheidenem Rahmen, umfasste es doch zur Hauptsache Glühlampen, Sicherungen, Lampen und Bügeleisen. Mit der Zunahme der Stromkonsumenten und der Ausweitung des Angebotes war während der ersten zwei Jahrzehnte ein merklicher Aufschwung zu verzeichnen. Eine Vergrößerung des Ladenlokals drängte sich auf. Im Jahre 1928 wurde denn auch der Anbau an das bestehende Gebäude an der Bahnhofstrasse errichtet, in dem sich der Verkaufsraum noch heute befindet.

Nach dem Vertragsablauf

Als im Jahre 1954 der 50jährige Stromlieferungsvertrag mit den Gemeinden Mels und Sargans abließ, machten diese von ihrem vertraglich festgelegten Rückkaufsrecht Gebrauch. Aus diesem Grunde mussten die Kraftwerkanlage Schössli und die Verteilnetze an die Öffentlichkeit abgetreten werden.

Der Firma Hartmann, in die nun die vierte Generation eintrat, verblieb das Verkaufsgeschäft und die Installationsabteilung, die unter anderem mit dem Erwerb der Telefonkonzession A erweitert wurde. Arnold Hartmann (der dritte in der Generationsfolge) wurde 1954 zum Betriebsleiter des Elektrizitäts- und Wasserwerkes der Gemeinde Mels gewählt, während sich die Brüder Kurt und Walter mit Initiative und Sachkenntnis dem väterlichen Betrieb widmeten. Im Juni 1984 wurde für den leider allzufrüh verstorbenen Walter Hartmann-Hidber Roland Benz im Betrieb als ausgewiesener Fachmann integriert.

Die vierte Generation

Der heute 21jährige Walter Hartmann junior hat im Frühjahr 1984 die Lehre als Elektromonteur mit Erfolg abgeschlossen und arbeitet seither als Vertreter der vierten Generation im vom Urgrossvater gegründeten Geschäft. Seine weitere Ausbildung in der Elektrobranche hat er bereits aufgenommen. Somit bleibt zu hoffen, dass die vierte Generation als fachlich gut ausgewiesene Kraft das Bestehende in einigen Jahren mit den Mitarbeitern festigen und weiterführen kann.

Der Verkaufsladen

Vor fünf Jahren haben sich die Familien Hartmann mit dem gediegenen Umbau ihres Ladens selbst beschenkt. Dieser Raum strahlt eine behagliche Atmosphäre aus, und das grosse Angebot an elektrischen Apparaten, Maschinen und Geräten kann einladend und übersichtlich präsentiert werden. Josy Hartmann-Hidber, die sich während der Krankheit und seit dem Ableben ihres Gatten Walter voll im Betrieb eingesetzt hat, sowie Kurt Hartmann bieten Gewähr für eine seriöse Beratung und Bedienung der Kundschaft.

Dank und Glückwunsch

Dank gebührt allen ehemaligen Mitarbeitern für ihren Einsatz. Vor 1955 hiess es unzählige Male ausrücken bei Wind, Regen und Schnee, um das Leitungsnetz zu installieren, um Reparaturen zu beheben oder Schäden auszubessern.

Der Firma Hartmann AG in Mels, welche diesen Monat das 80jährige Bestehen feiern kann und immer noch «jung geblieben» ist, wünschen wir viel Glück und weiterhin eine gedeihliche Entwicklung und grosses Vertrauen seitens der Kundschaft in das junge, fachlich gut geschulte Team.



Alpenkurhaus Schönhalde auf Wildenberg

Klimatischer Höhenkurort
1494 Meter über Meer

FLUMS, Ct. St. Gallen

Besitzer: A. HARTMANN-HERMANN in FLUMS

Geöffnet vom Juni bis Ende September

Neu erbautes Kurhaus

Helle, einfach gut eingerichtete Zimmer

Grosser freundlicher Speisesaal und heizbare Wohnstube

Grosse Veranda • Riesen-Telescop

Anzahl der Fremdenbetten 110 complet

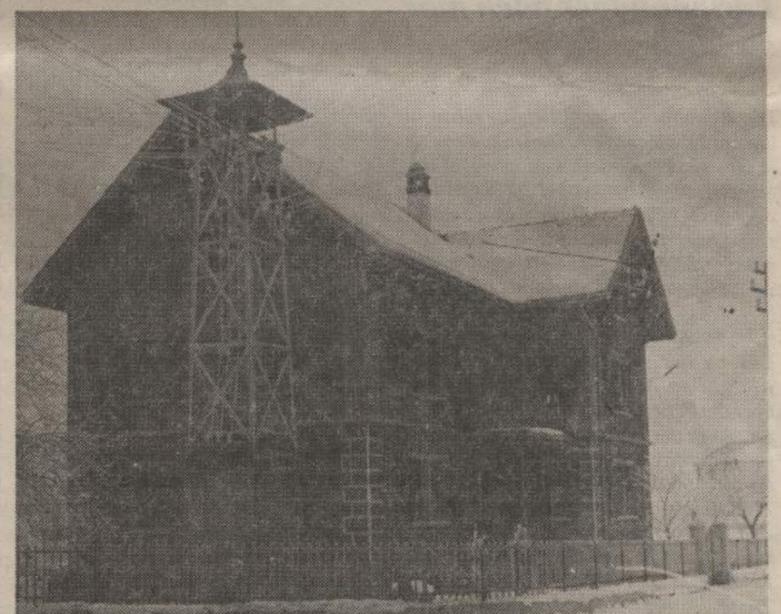
Reiche Auswahl in Wald- und Wiesen-Promenaden,
kürzern und längern Bergtouren

Nähere Auskunft erteilt A. Hartmann-Hermann, Flums

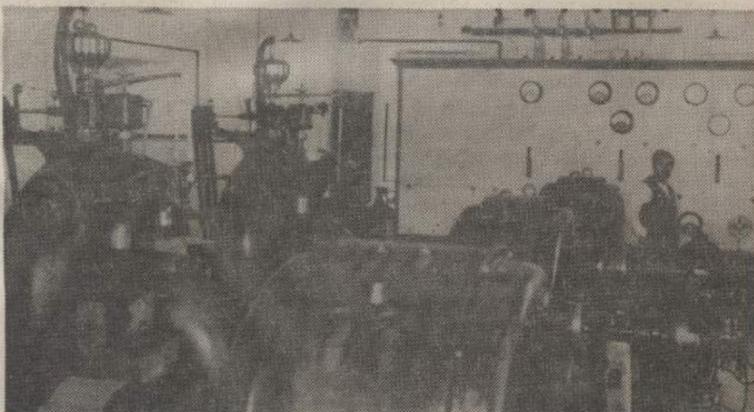
In den Jahren 1903 bis 1905 erbaute der weitsichtige und unternehmungslustige Kraftwerk-Pionier Arnold Hartmann-Hermann auch das Alpenkurhaus Schönhalde in Flums-Kleinberg. Das war die Zeit, als in den Flumserbergen die Molken-Kurhäuser entstanden. Hier sehen wir das Titelblatt des vierseitigen Hotelprospektes «Schönhalde» von anno dazumal. Besitzerin des Berghotels Schönhalde ist heute die Skilifte und Seilbahn Kleinberg AG, Flums.



Das Elektro-Fachgeschäft Hartmann an der Bahnhofstrasse mit dem vor fünf Jahren umgebauten Ladenlokal, wo der Kundschaft ein grosses Sortiment an Apparaten, Maschinen, Lampen und Elektrogeräten präsentiert wird.



Gleichenorts wie heute stand das ehemalige Geschäft (bis 1928) an der Bahnhofstrasse. 1928, im Jahre des St. Gallischen Schützenfestes in Mels, ist das Haus umgebaut worden. Der Turm vor dem Haus war die Freiluft-Verteilstation für die Netzspeisung.



Ein Blick in das Maschinenhaus des ehemaligen Wasserkraftwerkes Schössli. Links im Bild die Francis-Turbinen, die in der ehemaligen Maschinenfabrik Hartmann in Flums (heute Maschinenfabrik Flums AG) hergestellt wurden. In der Bildmitte die Generator, ein Fabrikat der Maschinenfabrik Örlikon.